Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 6

Artikel: Schloss Burg
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-634707

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

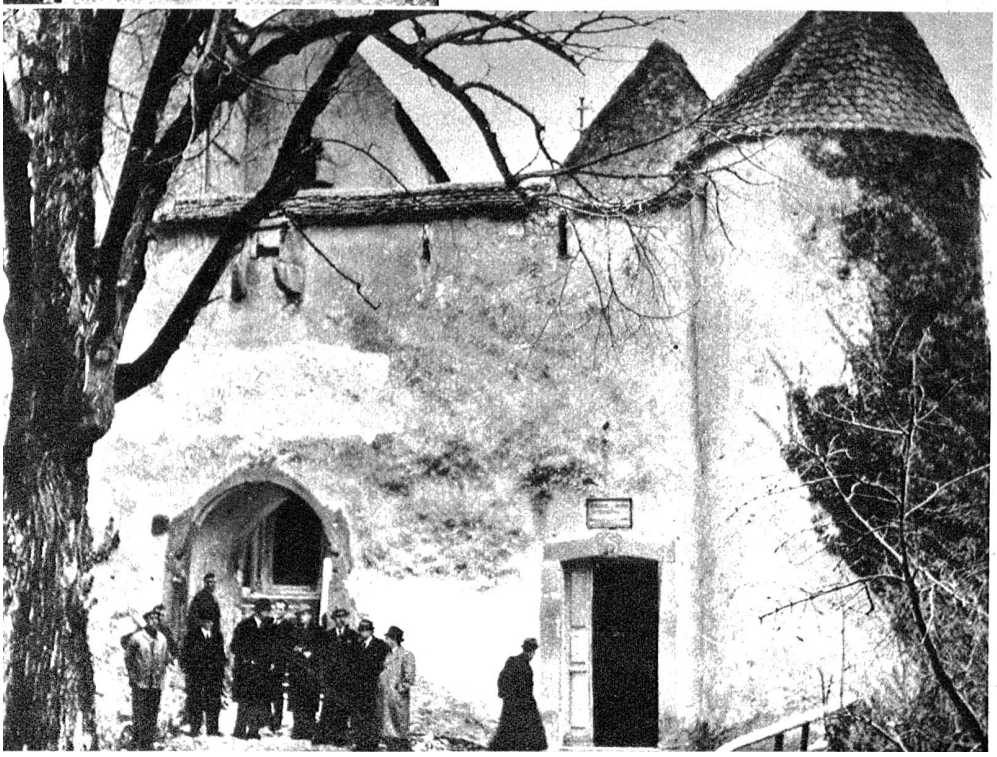
Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

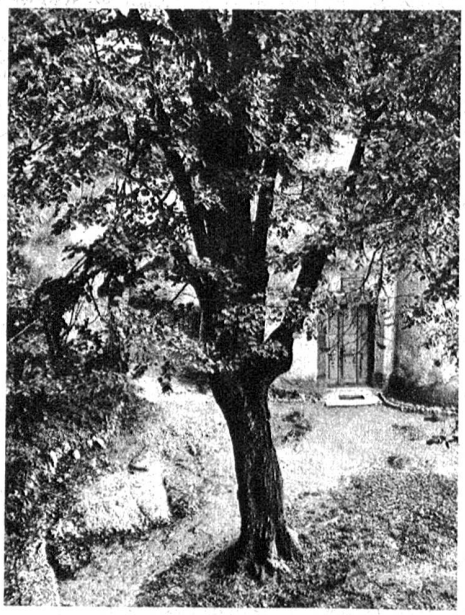
Schloß Burg

Schloss Burg im äussersten Zipfel des Berner Jura ist wohl den wenigsten Bernern bekannt Bild unten: Kompetente Persönlichkeiten des Kantons Bern und Basel, sowie Mitglieder des Burgenvereins besichtigen den Eingang zum innern Schlosshof

Im bernischen Leimental, hart an der elsässischen Grenze, blickt auf schroffem Kalkmassiv das historische Schloss Burg weit hinaus in die Landschaft. Auf dem, das kleine Dorf überragenden Felsen sollen schon die Römer ein Kastell oder einen Militärposten erstellt haben. 1168 belehnte Friedrich Barbarossa die Habsburger mit der Herrschaft. In den folgenden Jahrhunderten finden wir Burg unter der Regierung der Fürstbischöfe von Basel. Die frühere Schönheit des stolzen Schlosses hat stark gelitten. Verwildert und verlottert, durch Teilrenovationen seines historischen Charakters entkleidet, war es zu einem minderrangigen Gasthof herabgesunken. Auf Anregung des derzeitigen Pächters wurde der Gedanke einer Renovation wieder geweckt. Mitglieder des schweizerischen Burgenvereins und die Burgenfreunde beider Basel haben sich nun bemüht, das wertvolle Baudenkmal unter Denkmalschutz zu stellen.



Bei einer letzthin stattgefundenen Besichtigung durch kompetente Persönlichkeiten der Behörden von Bern und Basel und der oben genannten Organisationen erhielt man den Eindruck, dass mit Liebe und Geduld, nicht zuletzt auch mit



Blick in den äussern Schlosshof mit der Burglinde. – Bild links: Die ehemalige Schlosskirche dient den heutigen Bewohnern des Weilers Burg als Dorfkirche (Bildbericht von A. Jansen, Zürich)

der tatkräftigen Unterstützung des Kantons Bern und privater Mithilfe, das schöne Gebäude gerettet und in die Reihen unserer schönsten Burgen gestellt werden könnte. So unternahm der Kanton Basel-Stadt einen ersten Schritt, indem er der Gemeinde Burg das alte Uhrwerk des Spalentors leihweise zur Verfügung stellte. Es ist zu hoffen, dass das Schloss in Bälde wieder in einem passenden Verhältnis zu der Schönheit der landschaftlichen Umgebung stehen wird.